

Bild 4: Bestückungsplan der einseitigen Platine, nicht maßstabsgerecht; es sind keine SMD-Bauelemente vorhanden!

folglich während der gesamten Betriebszeit gedrückt werden, was durch seine seitliche Anordnung leicht möglich ist. Auf diese Weise ist ein Entladen der Batterie durch vergessenes Ausschalten ausgeschlossen. Daher ist auch die Leuchtdiode VD3 nicht funktionsnotwendig.

Die Platine ist so ausgelegt, dass sie in ein Kunststoffgehäuse mit Batteriefach, Typ G02B der Fa. Kemo, passt. Ein solches liegt

dem Spezialteilesatz *BX-022* bei; es bedarf noch einer Bearbeitung gemäß Bild 5. Der Durchbruch für das Messinstrument ist nach vorherigem Bohren mit einer Laubsäge auszusägen und dann mit einer Feile zu glätten. Das in Bild 5 mit [†] gekennzeichnete Loch ist nur nötig, wenn VD3 bestückt wird. Den 9-V-Block kann man im Batteriefach mit etwas Schaumstoff o. Ä. festklebmen.

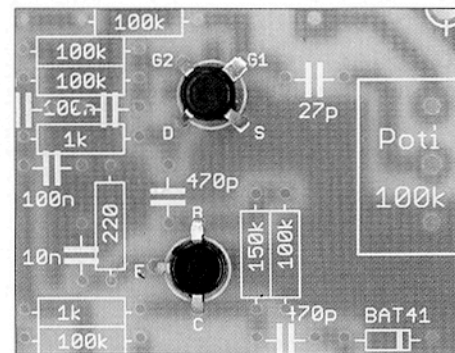


Bild 3: Detailaufnahme der beiden Stripline-Transistoren VT1 (oben) und VT2

■ Anwendungstipps

In der Praxis hat sich dieses kleine Gerät gut bewährt. Neben dem Ausfindigmachen von Störquellen ergeben sich noch andere Anwendungsmöglichkeiten. So lassen sich damit auch Spannungsaufschaukelungen auf eingeputzten Leitungen im Zuge so genannter Kabelresonanzen finden. Das kann bei der Beseitigung von BCI und TVI oder beim Bohren eines Loches in die Wand recht nützlich sein. Dort, wo man die Rundfunktender besonders stark hört, liegen die Leitungen.